

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugpreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Aufträgen: einzelne Nr. 10 Rpf.
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postcheckkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 98
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 137

Freitag, am 15. Juni 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Auch in unserer Stadt muß der Stadtrat an sparsamen Wasserverbrauch mahnen. In einer Bekanntmachung in dieser Nummer verbietet er das Spritzen in den Gärten. Es wird mit Schlauch und Brause ja leider recht viel Wasser vermischt. Wer jede Kanne einzeln herbeiführen muß, wird an sich sparsamer mit dem Wasser umgehen. Hoffentlich wird die Anordnung des Rates auch allseitig befolgt, damit nicht noch schärfere Bestimmungen erlassen werden brauchen. Auch beim Säubern von Autos muß sparsam mit Wasser umgegangen werden. Es gibt hier auch Hilfsmittel, die Wasser ganz entbehrlich machen, zumal in einer Zeit der Wasserknappheit. Gewitterbildungen am gestrigen Abend haben uns zwar heute endlich einmal etwas Regen gebracht. Lange regnete es freilich nicht, dann setzte Nebel ein, der nur ein leichtes Nebelziehen im Gefolge hatte. Auch das hörte gegen 10 Uhr auf. Es scheint bald, als ob nach dieser kleinen Auflockerung der auskommende Wind den so notwendigen Regen wieder vertreiben wollte.

Dippoldiswalde. Durch Funksprung aus der Lokomotive des um 12.47 Uhr in Richtung Hainsberg verkehrenden Personenzuges war gestern mittag, kurz unterhalb der Vorperre, linksseitig der Eisenbahn ein Grasbrand entstanden. Die Motorspritzenabteilung wurde alarmiert, doch war bei deren Eintreffen das Feuer bereits von Bahnarbeitern gelöscht worden.

Am Einstiebsleiter ist gestern ein 12-jähriger Schulknabe beim Klettern abgestürzt. Eine Schulkasse aus Coswig hatte unter Führung eines Lehrers und einer Lehrerin eine Wanderung durch die Dippoldiswalder Heide unternommen und rastete am Einstiebsleiter. Trotz des Verbots kletterte der Knabe Siegfried Rambach in den Felsen herum und stürzte plötzlich ab, wobei er schwere Verletzungen am Kopfe und am Arme erlitt. Mit einem zufällig vorüberkommenden Kraftwagen brachte die Lehrerin den Knaben nach Malter, wo ein Arzt aus Meißen ihm Hilfe zuteil werden ließ und seine Ueberführung ins Landkrankenhaus Meißen anordnete, die mit dem Kraftfahrzeug der hiesigen Freiwilligen Sanitätskolonne ausgeführt wurde.

Ein mit Bauhutt beladener Wagen sollte heute früh von seinem Ladeplatz am Bismarckplatz weggerückt werden. Auf dem abfallenden Gelände kam er ins Rollen und prellte, sich quer zur Bahnhofstraße stellend, an die rechtsseitigen Bordsteine in der Nähe des Schloßeingangs an. Schaden entstand glücklicherweise nicht.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt für die Gesamtauflage eine Sonderbeilage der Fa. Henkel & Cie. in Düsseldorf bei: „So wäscht man Kunstseide richtig.“ Die Hausfrauen wollen diese Beilage beachten.

Hoheitszeichen für alle uniformierten Reichsbeamten. Um die Einheit von Partei und Staat auch nach außen hin zu bekunden, hat der Reichsminister des Innern im Einverständnis mit dem Stellvertreter des Führers für die uniformierten Reichsbeamten angeordnet, daß die Landesfarben, die nach dem Uebergang der Landeshoheit auf das Reich ihre Bedeutung verloren hat, durch das Hoheitszeichen der NSDAP. ersetzt wird. Die uniformierten Reichsbeamten tragen also künftig im oberen Rückenstreifen das Hoheitszeichen der NSDAP. und im unteren Rückenstreifen die schwarz-weiß-rote Nationalflagge.

Johnsbach. Die Ortsgruppenleitung der NSDAP. hatte für Montagabend zu einer Mitgliederversammlung im Erdgerichtsgasthof eingeladen. Der Besuch konnte ein besserer sein. Eine ganze Anzahl neuer Eingänge der Gau- und Kreisleitung als auch der Dienstplan für Monat Juli wurden bekannt gegeben.

Johnsbach. Einem langgehegten Wunsche der Kirchengemeinde ist nunmehr vom Kirchenvorstand entsprochen worden, indem für alle Chorkinder Mäntel und Rücken-angestrichen wurden und diese nunmehr einheitlich bei Begräbnissen erscheinen können, während bis jetzt nur immer die Knaben Mäntel zur Verfügung hatten, während die Mädchen in ihren Kleidern erschienen.

Johnsbach. Am Dienstag nachmittag wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr abermals zu einem Waldbrand in Wärenhecke oberhalb des Kornhauses alarmiert. Es ist dies schon das dritte Mal in kurzer Zeit, daß dort ein solcher einfache, jedesmal aber noch im Keime erstickt werden konnte. Auch diesmal konnte die Werk-Handdruckspritze vom Sägewerk Osw. Zimmermann sofort eingreifen und die erste Gefahr beseitigen, während die Motorspritze Johnsbach dann das Feuer vollends löschte. Die ebenfalls bald an der Brandstelle eingetroffenen Motorspritzen der Stadt Glashütte und des Finkshenrich-Werkes brauchten nicht in Tätigkeit zu treten. Funksprung der Lokomotive dürfte auch hier wieder die Ursache sein.

Dresden. Am Donnerstagnachmittag gegen 18 Uhr verunglückte auf der Königsbrüder Straße ein Soldat des Reichsheeres von der Dresdner Infanterieschule dadurch schwer, daß er, auf seinem Rade fahrend, mit einem Personenauto zusammenstieß. Der Soldat zog sich beim Sturz einen schweren Schädelbruch zu und mußte ins Standortlazarett überführt werden.

Die Aussprache Hitler—Mussolini Herzlicher Empfang des Führers in Venedig

Der Führer hat sich am Donnerstagsvormittag mit dem Flugzeug von München nach Venedig begeben, wo er kurz nach 10 Uhr eintraf. Das Flugzeug des Führers, „Immelmann“ D 2600 wurde von Flugzeugstaffeln der italienischen Luftfahrtruppe eingeholt. Unmittelbar nach der Landung verließ der Führer als erster die Kabine und ging auf Mussolini zu, der wenige Schritte vom Flugzeug entfernt Aufstellung genommen hatte, umgeben von den Würdenträgern Italiens und der faschistischen Partei. Mussolini begrüßte den Führer, und beide schüttelten sich herzlich die Hände.

Gleichzeitig mit dem Führer trafen auf dem Flughafen Reichsaussenminister Freiherr von Neurath, Reichspressesekretär Dr. Dietrich, der Adjutant des Führers, Gruppenführer Brückner, sowie der zweite Adjutant, Oberführer Schaub, und Beamte der Reichsregierung und des Auswärtigen Amtes ein. Mussolini begab sich mit dem Führer sofort zu dem wartenden Motorboot, in dem beide Platz nahmen. Die Motorbootflottille setzte sich in Bewegung. Die Fahrt führte zunächst an einer Torpedobootflottille entlang. Auf den Booten hatten die Besatzungen in weißen Uniformen Paradeaufstellung genommen. Weiter ging die Fahrt am Dogenpalast vorbei durch den Canale Grande bis zum Grand-Hotel, wo das Motorboot des Duce anlegte. Mussolini verabschiedete sich hier vom Führer und begab sich nach der Villa Vianini in Stra. Venedig hatte sein schönstes Flaggenkleid angelegt. Von allen Plätzen und Ufern jubelten begeistert Menschen den beiden Staatsmännern zu.

Als gegen 12 Uhr mittags der Führer mit seinen Begleitern sich zur Anlegestelle begab, um zum Piazzale Romano und von dort mit einem Auto nach der Villa Stra zu fahren, empfing ihn brauender Jubel. Zahlreiche Deutsche aus Italien hatten sich dort angesammelt und brachten dem Führer ihre Huldigung dar. Die Sirenen der Schiffe und Motorboote heulten, und durch ein Spalier von zum Gruß erhobenen Armen fuhr das Motorboot des Führers den Canale Grande hinauf, vorbei an den historischen Palästen, die kilometerweit diesen Kanal säumen.

Meißen. Todessturz im Steinbruch. Donnerstagsvormittag stürzte im Leuschnerischen Steinbruch an der Karpfenschänke der Bruchmeister Martin Weber aus Diesbar aus einer Höhe von etwa fünfzehn Meter ab. Schwerverletzt wurde er aus den Gesteinsmassen, die mit ihm in die Tiefe gestürzt waren, geborgen. Auf dem Transport ins Meißner Landkrankenhaus erlag der Berunglückte seinen Verletzungen.

Wehlen. Der SA-Sturm 32/100 hält am 23. Juni bei Böschja-Wehlen eine Sonnenwendfeier ab, die eine besondere Auszeichnung durch die voraussichtliche Anwesenheit des sächsischen Ministerpräsidenten Obergruppenführer v. Killinger erhalten wird. Die Gemeinde Böschja wird hierbei dem Ministerpräsidenten den Ehrenbürgerbrief der Gemeinde überreichen. Alexis Bosse vom Dresdner Staatl. Schauspielhaus wird den Feuerpruch und den Rüllschwur sprechen, während das Ballet der Dresdner Staatsoper Faddelänge aufzuführen wird.

Hochkirch. Am Mittwoch früh wurde die Bürgermeisterin Frau Wilhelmine Rumsche aus Wuischke tot aus dem dortigen Waldleich geborgen. Die Frau, die sich allseitiger Wertschätzung erfreute, ist gerade an dem Tag, an dem sich ihr Hochzeitsstag zum 35. Male jährte, aus dem Leben geschieden. Der Grund zu der Verzweiflungstat dürfte in einem Nervenleiden und in Schwermut zu suchen sein.

Wittichenau. Auf dem Wernerschen Gute in Söllschwitz befindet sich eine Scheune, die, wie aus der Inschrift hervorgeht, nunmehr 310 Jahre alt ist. Wie es im Volksmund heißt, hatte einst in der Scheune eine Zigeunerbande ihr Lager aufgeschlagen und bei offenem Feuer Eisen gelocht. Als der Besitzer der Scheune hinzukam und sich über das Feuer aufregte, sagte ihm einer der Zigeuner, er brauche keine Sorge zu haben, denn die Scheune werde niemals durch Feuer zerstört werden. Bis heute hat der Zigeuner recht behalten, denn die Scheune ist schon mehrfach durch Brände bedrohbarer Gebäude bedroht gewesen, stets aber verschont geblieben.

Chemnitz. Windhose. Mittwoch nachmittag trat in der Gegend der Zschopauer Straße bei schönstem Sonnenschein eine Windhose auf, die verschiedenlich Schaden anrichtete. Von den Gewächshäusern einer Gärtnerei wurde der Bretterbelag abgehoben und etwa dreißig Meter hoch in die Luft geschleudert. Die Bretter fielen dann wieder auf die Glasdächer nieder. Auch bei Hohenstein-Ernstthal wurde eine Windhose beobachtet, die größere Mengen Heu empowirbelte.

Die erste Aussprache zwischen dem Führer und Mussolini fand in der Villa Reale in Stra statt. Als der Führer an der Villa Stra eintraf, ging ihm Mussolini entgegen und begrüßte ihn; dann schritten Mussolini und der Führer durch die weite Halle des Schlosses hinaus in den Park, den der Führer zunächst besichtigte. Nach dem Essen gegen 3 Uhr begann die erste große Unterredung zwischen den Führern der beiden großen Völker.

Am späten Nachmittag traf der Führer dann auf dem gleichen Wege wieder im Hotel Grande in Venedig ein.

Rückkehr am Sonnabend

Für den heutigen Freitag ist eine Parade der Schwarzhemden vor Hitlers Hotel vorgesehen, daran anschließend eine Besichtigungsfahrt durch Venedig und eine kurze Fahrt in die Adria. Nachmittags werden die Beratungen fortgesetzt. Abends findet ein großes Staatsbankett statt. Am Sonnabend tritt der Führer dann die Rückreise an.

Der Alpenflug des Führers

Der Flug des Führers über die Alpen war sein erster derartiger Flug. So war er — der begeisterte Alpenfreund — naturgemäß besonders gespannt auf die Eindrücke. Ueber Tirol lag leider eine dicke Wolkendecke, hinter dem Brenner jedoch rissen dann die Wolken auf, und D 2600 „Immelmann“ mit Bauer, dem ersten Piloten des Führers, am Steuer konnte sich von 4000 Meter etwas tiefer schrauben. Brigen war zu sehen und dann die herrliche, zerklüftete Felsenwand der Dolomiten. Der Führer setzte sich, um eine noch schönere Sicht zu haben, zu dem Piloten. Man sah dann die steil abfallende Marmolata, die wie ein Gruß aus einer Urwelt erschien, die venezianischen Alpen, dann die weite oberitalienische Tiefebene und einem Urstrom gleich das ungeheure weite, aber wasserarme Flußbett der Piave. Seidenfriedhöfe, baumumkränzt, auf denen Deutsche und Italiener gemeinsam von den schweren Kämpfen ausruben, die hier einst getobt haben, sind Symbol dafür, daß die Zeit des

Selnitz. Selbstmord durch Sprung aus dem Fenster. In der Nacht sprang die 20jährige Ilse Hente aus dem Dachgeschoss ihrer elterlichen Wohnung in selbstmörderischer Absicht auf die Straße. Mit schweren Arm-, Bein- und Beckenbrüchen wurde sie dem Krankenhaus zugeführt, wo sie ihren schweren Verletzungen erlag.

Waldheim. Arbeiten 18 Meter unter Wasser. Durch einen aus Zehren bei Meißen stammenden Taucher werden an der Sperrmauer der Talperre Kriebsstein 18 Meter unter dem Wasserspiegel Abdichtungsarbeiten ausgeführt. Der Taucher hat bis jetzt über drei Wochen täglich sechs bis sieben Stunden in dieser Tiefe gearbeitet.

Zwickau. In der Wohnung des Bäckermeisters Kästner in Reinsdorf stießen in einem unbewachten Augenblick die Kinder einen Topf mit kochendem Wasser vom Feuerherd, dessen Inhalt sich über alle drei Kinder ergoß. Alle drei trugen schwere Brandwunden davon, die ihre Ueberführung in das Zwickauer Kreiskrankenhaus erforderlich machten.

Todesstrafe im Horst-Wessel-Prozess beantragt

Berlin. Im Horst-Wessel-Prozess beantragte der Staatsanwalt am Schluß seines Plädoyers wegen gemeinschaftlichen Mordes gegen Sall Epstein und Hans Ziegler die Todesstrafe und Aberkennung des bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit, wegen Beihilfe zum Mord gegen Peter Stoll 13 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust. Die Angeklagten brachen in Tränen aus.

Todesurteile wegen Ermordung der Berliner Polizeihauptleute Anlauf und Lent beantragt.

Berlin. Im Wilmowplatzmordprozess beantragte der Staatsanwalt heute vormittag gegen die Angeklagten Michael Clause, Friedrich Wesse und Max Mieten die Todesstrafe. Gegen die übrigen Angeklagten wurden Zuchthausstrafen bis zu 15 Jahren beantragt.

Wetter für morgen:

Heiter und trocken, nachts sehr kühl, am Tage sonnig, warm.